

+43 1 531 20-0
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Walter Rosenkranz
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.794.592

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3485/J-NR/2025 betreffend BORG Dreierschützengasse, die die Abgeordneten zum Nationalrat Hermann Brückl, MA, Kolleginnen und Kollegen am 1. Oktober 2025 an mich richteten, darf ich anhand der mir vorliegenden Informationen wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 3 sowie 6:

- *Gab es Hinweise, dass sich am BORG Dreierschützengasse bereits vor dem tragischen Amoklauf am 10. Juni 2025 Vorfälle in Bezug auf physische und/oder psychische Gewalt bzw. Konflikte zwischen Schülern und Lehrpersonen ereignet haben?*
 - a. *Wenn ja, welche Vorfälle haben sich ereignet?*
 - b. *Wenn ja, in welcher Form wurden diese dokumentiert und gemeldet?*
 - c. *Welche Maßnahmen wurden in Folge dieser Vorfälle seitens der Schulleitung gesetzt?*
- *Lagen vor dem Amoklauf am 10. Juni 2025 bereits Berichte oder Meldungen über Fälle von Mobbing an der Schule vor?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn ja, in welcher Form wurden diese dokumentiert und gemeldet?*
 - c. *Welche Maßnahmen zu diesen Vorfällen wurden seitens der Schulleitung in Folge gesetzt?*
- *Gab es im Vorfeld der Tat Anzeichen für auffälliges Verhalten oder mögliche psychische Probleme bei Schülern und/oder Lehrern?*
 - a. *Wenn ja, welche?*
 - b. *Wenn ja, an wen wurden diese Hinweise herangetragen und wie wurde darauf reagiert?*
 - c. *Welche Konsequenzen gab es für die Betroffenen?*

- *Ist dem Ministerium bekannt, ob die Schulleitung des BORG Dreierschützengasse in der Vergangenheit auf ein problematisches Schulklima hingewiesen hat?*
 - a. Welche Unterstützungen hat das BORG Dreierschützengasse daraufhin erhalten?*

Schule ist ein Raum des Lebens, Erfolge sind genauso Teil des Schulalltags wie Konflikte. Im partnerschaftlichen Zusammenwirken von Schülern, Eltern und Lehrern ist es Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, die bestmögliche geistige, seelische und körperliche Entwicklung zu erreichen. Die Bewältigung von Konflikten ist daher ein wichtiger Teil der schulischen Erfahrung und trägt entscheidend dazu bei, Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsvollen Erwachsenen zu erziehen.

Auf lokaler Ebene erfolgt zunächst eine Aufarbeitung allfälliger Vorkommnisse durch die Klassenlehrpersonen, im Bedarfsfall steht weitere professionelle Unterstützung, wie etwa schulpsychologische Unterstützung, zur Verfügung.

Informationen über konkrete Vorkommnisse oder Konflikte, welche in einen Zusammenhang mit dem Amoklauf gebracht werden können, liegen dem Bildungsministerium nicht vor.

Aufgrund der regionalen Verantwortlichkeiten wurde die Bildungsdirektion Steiermark befasst und um Auskunft ersucht. Laut Bildungsdirektion Steiermark ist das vorhandene Lehrerteam am BORG Dreierschützengasse gut ausgebildet, um mit Konflikten umzugehen. Bei Bedarf wird die Schulpsychologie beigezogen, um mit Klassen im Bereich der Stärken-Schwächen-Analysen sowie in Kleingruppen zu arbeiten. Sollte ein weiterer Unterstützungsbedarf erforderlich sein, werden auch Angebote aus dem Programm „Gesund aus der Krise“ genutzt. Es wird seitens der Bildungsdirektion Steiermark betont, dass keine psychischen Auffälligkeiten bekannt waren oder es Anzeichen gab, die mit dem Vorfall vom 10. Juni 2025 in Zusammenhang gebracht werden könnten. Für psychische Auffälligkeiten bei Lehrkräften gab es laut Bildungsdirektion Steiermark keine Anzeichen.

Zu den Fragen 4 und 5:

- *Wurde nach dem Amoklauf mögliches Fehlverhalten der Lehrpersonen im Zusammenhang mit physischer und/oder psychischer Gewalt bzw. Konflikten zwischen Schülern und Lehrpersonen untersucht?*
 - a. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*
 - b. Wenn nein, warum nicht?*
- *Wurden in diesem Zusammenhang dienstrechtliche Überprüfungen gegen einzelne Lehrpersonen eingeleitet?*
 - a. Wenn ja, welche?*
 - b. Wenn nein, wurde allen Hinweisen von Schülern, Eltern und Lehrerkollegen nachgegangen?*

Nach Auskunft der Bildungsdirektion Steiermark wurden nach dem Amoklauf keine dienstrechtlichen Überprüfungen gegen einzelne Lehrpersonen in Zusammenhang mit physischer und/oder psychischer Gewalt bzw. Konflikten zwischen Schülern und Lehrpersonen eingeleitet, noch gab es Hinweise auf ein solches Fehlverhalten von Lehrpersonen. Die immer wieder durch einen Videoausschnitt in sozialen Medien neu auftauchenden Vorwürfe gegen eine Lehrperson betreffen einen geklärten Vorfall aus 2023.

Zu Frage 7:

- *Wie werden die Räumlichkeiten, in denen sich der tragische Amoklauf am 10. Juni 2025 zugetragen hat, weiterhin genutzt?*
 - a. *Finden in diesen Räumen weiterhin reguläre Unterrichtseinheiten statt?*
 - b. *Wie wird mit der möglichen psychischen Belastung der betroffenen Kinder umgegangen, wenn sie sich in diesen Räumlichkeiten aufhalten?*
 - c. *Gab es Anweisungen, wonach in diesen Räumlichkeiten kein Unterricht stattfinden soll?*

Seit dem 10. Juni 2025 hat kein Unterricht mehr in den vom Amoklauf betroffenen Klassen stattgefunden und die Räume wurden auch nicht anderweitig genutzt. Aktuell befinden sich alle Stammklassen in einem Ersatzgebäude in unmittelbarer Nähe der Schule. Lediglich die Sonderunterrichtsräume (Funktionsräume für Physik, Chemie, Biologie, Bildnerische Erziehung, Musik, Sport und Informatik) im Gebäude Dreierschützengasse werden seit Schulbeginn im September 2025 genutzt, da diese Räume vom Amoklauf nicht unmittelbar betroffen waren. Durch bauliche Abtrennungen (Trockenbauwände) ist sichergestellt, dass stark belastete Bereiche des Gebäudes bis zum Abschluss des Umbaus nicht betreten werden können.

Zu Frage 8 und 9:

- *Wie wurde die Kommunikation zwischen Schulleitung, Eltern und Schülern in der Zeit nach dem Amoklauf geführt und organisiert?*
 - a. *Welche Beratungen und/oder Veranstaltungen zur Aufarbeitung und Unterstützung für die Betroffenen fanden bereits statt?*
 - b. *Wurde eine zentrale Ansprechperson im BORG Dreierschützengasse für betroffene Familien eingerichtet, um diese besser zu unterstützen?*
 - i. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche psychologische Unterstützung wurde, unmittelbar wie auch längerfristig, nach dem Vorfall für betroffene Schüler, das Lehrpersonal und Familienangehörige angeboten?*
 - a. *In welchem zeitlichen Rahmen ist vorgesehen, diese Unterstützungsmaßnahmen aufrechtzuerhalten?*
 - b. *Wie wurde dieses Unterstützungsangebot angenommen?*

Es wurde eine schulstandortbezogene Steuerungsgruppe gegründet, die sich regelmäßig trifft. In dieser Steuerungsgruppe befinden sich Vertreterinnen und Vertreter des BORG Dreierschützengasse (Schulleitung, Lehrkörper, Schülerinnen und Schüler), des Elternvereins der Schule, der Bildungsdirektion, des Bundesministeriums für Bildung, der Allgemeinen Unfallversicherungs-Betriebsgesellschaft m.b.H. sowie externe Expertinnen und Experten.

Zudem steht die Schulleitung laut der Bildungsdirektion Steiermark in regelmäßigem Kontakt mit dem Elternverein, ebenso werden Eltern bzw. Erziehungsberechtigte direkt z.B. über die Schulwebsite informiert.

Die Schülerinnen und Schüler wurden mit zahlreichen Workshops und Zusammenkünften psychologisch betreut sowie mit einem engmaschigen individuellen Beratungsangebot, das nach wie vor besteht, um das Erlebte zu verarbeiten und jede Form der Reaktion gut begleiten zu können. Seit dem Schulstart stehen täglich vier Personen aus den Bereichen Schulpsychologie und Schulsozialarbeit von 8:00 bis 14:00 Uhr vor Ort zur Verfügung, die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf aufsuchen können.

Die Unterstützungsmaßnahmen sind für dieses Schuljahr gesichert und können bei Bedarf auch noch weiter ausgedehnt werden. Workshops und Supervisionen wurden bzw. werden laut Auskunft der Bildungsdirektion Steiermark sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrkräften gut angenommen, wenngleich der Bedarf mittlerweile zu sinken beginnt. Entsprechende Angebote für die Eltern bzw. Familien der Betroffenen wurden von der AUVA bereitgestellt.

Den betroffenen Familien stehen weiterhin zentrale Ansprechpersonen zur Verfügung, insbesondere in Form der umfassenden Prozessbegleitung durch Frau Mag. Heidrun Nedoma, Klinische Leiterin Psychologischer Dienst der Justizanstalt Graz-Karlau sowie Klinische- und Gesundheitspsychologin, und Herr Mag. Martin Weßel, Arbeits- und Organisationspsychologe sowie Notfallpsychologe.

Zudem wird den Lehrerkräften des BORG eine regelmäßige Supervision zur Verfügung gestellt. Diese Einheiten bieten Raum für die Aufarbeitung von Reaktionen bei Lehrpersonen; es werden konkrete Vorgehensweisen bei Triggerreizen und dadurch entstehende belastende Situationen von Schülerinnen und Schülern behandelt, und es erfolgt ein regelmäßiges Screening von Auffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf mögliche Aggressions- oder Mobbinghandlungen. Die Einheiten werden zahlreich angenommen.

Zu Frage 10:

- *Welche Maßnahmen wird das Ministerium infolge des Vorfalls im Bereich Schulpsychologie und Gewaltprävention an Schulen umsetzen?*

Es ist im Zuge des Doppelbudgets 2025/26 eine deutliche Aufstockung des psychosozialen Unterstützungs personals vorgesehen, die bereits in den Schuljahren 2025/26 und 2026/27 umgesetzt wird. Erstmals werden auch Planstellen für Bundesschulsozialarbeit in den Schuljahren 2025/26 und 2026/27 bereitgestellt. Damit kann deutlich mehr Begleitung, Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bei Fragen, Anliegen und Problemen rund um psychosoziale Themen sowie Konflikte gewährleistet werden. Darüber hinaus wird aktuell ein kostenfreies Workshopangebot zum Thema *Mental Health* für Schulen unter dem Programm „Starke Schule – Starke Gesellschaft“ vorbereitet.

Wien, 01. Dezember 2025

Christoph Wiederkehr, MA

